

In solch einem System der Negativauslese ist es nicht verwunderlich, wenn über einen damals jungen Autor, der selbst aus der sogenannten Arbeiterklasse kam, in einem Zwischenbericht zu einem Operativvorgang von 1970 folgender martialischer Satz zu Papier gebracht wurde:

"Hinsichtlich der Liquidierung des Operativen Vorganges wird vorgeschlagen, durch Einsatz gesellschaftlicher Kräfte die Person des F. zu zerschlagen, ihn von jeder literarischen Tätigkeit auszuschließen und seine Einflußmöglichkeiten durch Bindung an ein festes Arbeitskollektiv einzuengen."

Aus der Stasi-Akte eines christlichen Autors kam von 1985 folgendes Programm zum Vorschein:

"Durch ärztlich empfohlene und zeitlich aufwendige Therapie ist auf die Veränderung der derzeitigen Lebens- und Verhaltensweisen der Vorgangsperson wirksam Einfluß zu nehmen, um eine Verängstigung/Verunsicherung sowie Einschränkung der antisozialistischen Aktivitäten und der umfangreichen Verbindungen zu erreichen."

Was kommt hier für eine geistig-ethischer Rückfall in längst überwunden geglaubte Kulturstufen zum Ausdruck!

Barbarisch muß man das der Exaktheit willen nennen. In seinen "Grundlegungen zur Methaphysik der Sitten" hat Immanuel Kant sein oberstes ethisches Prinzip, den "kategorischen Imperativ", dahingehend konkretisiert, stets so zu handeln, daß man die Menschheit sowohl in der eigenen Person als auch in der Person jedes anderen immer als "Zweck an sich", niemals als Mittel zum Zweck gebraucht.

Eine wahre Ethik kann daher meines Erachtens nur feststellen:

"Personen sind jene Wesen, die man nicht ungestraft seinen Interessen unterordnen darf, sondern die wir vielmehr, wenn wir sittlich handeln wollen, in ihrer Unantastbarkeit bis zum Letzten verteidigen müssen. Die Vorstellung des Zweiten Vatikanum von Religionsfreiheit wäre nicht möglich ohne diesen Grundsatz; die Freiheit der Person ist so wichtig, daß sie nicht einmal dann verletzt werden darf, wenn jemand einen Irrtum verkündet. Ihre einzige Grenze ist die Freiheit anderer" (Nikolaus Lobkowicz in "Was ist eine Person?", MUT, Juni-Heft 1993).

Zu welch abscheulicher Praxis die revolutionäre "Ethik" kommunistischer Machthaber in den von ihnen beherrschten Ländern führte, und zwar nicht nur in Stalins Sowjetunion, sondern in allen ihren Kolonien, kommt nun endlich ans Tageslicht. Doch die Mehrheit der Menschen interessiert sich